

500 Teilnehmer beim Reitturnier des Meeraner Pferdesportvereins

Mehr als 300 Pferde und 200 Reiterinnen und Reiter waren beim traditionellen Reitturnier des Meeraner Pferdesportvereins am 18./19. August 2007 auf dem Reiterhof Schnabel in Waldsachsen am Start und damit deutlich mehr als im Vorjahr. Aus fünf Bundesländern – Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Rheinland-Pfalz – waren die Teilnehmer nach Waldsachsen gereist. Auf dem Programm standen Dressur- und Springwettbewerbe in vier Leistungsklassen, spannende Höhepunkte für das zahlreiche Publikum waren am Sonntag die Dressur und das Springen der Klasse M.

Zufrieden mit der Durchführung des Turniers zeigte sich Meeraner Pferdesportverein. Doch ohne die vielen fleißigen Vereinsmitglieder, Helfer und Freunde wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar, verweist die Vereinsvorsitzende Cornelia Rössel-Meyer, die ein weiteres Dankeschön für das große Engagement an den Pferdehof Schnabel richtet. Der Meeraner Pferdesportverein zählt derzeit 65 Mitglieder, überwiegend Kinder und Jugendliche. Die jüngsten zwischen 5 und 14 Jahre trainieren in der Voltigiergruppe, die es seit zwei Jahren beim Meeraner Pferdesportverein gibt und die ebenfalls an Wettkämpfen und Schauvorführungen teilnimmt. Auch im Rahmenprogramm des Reitturniers zeigte der Nachwuchs sein Können.



Punktesprungprüfung der Klasse A, Herren. Foto: Hönsch

Viele Besucher beim Hoffest im Reiterhof Pfitzner

Über Besuchermangel zum diesjährigen Hoffest des Reiterhofes Pfitzner konnte Roland Pfitzner wirklich nicht klagen. „Im vergangenen Jahr waren zirka 900 Besucher da, vielleicht sind es heute sogar noch ein paar mehr. Wir sind froh, dass das Wetter so gut mitspielt und freuen uns über die vielen Gäste“, sagte er.

Das zirka anderthalbstündige Programm auf dem Reitplatz ließen sich die meisten Besucher nicht entgehen. Dicht gedrängt stand das Publikum und verfolgte die einzelnen Programmpunkte. Die Dressurquadrille übernahm den Auftakt, dann wurde Pferdefußball gespielt und dann kamen beim Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ auch die kleins-

ten Pferdefreunde zu ihrem Auftritt, unterstützt vom Applaus der Besucher. Die Westernreiter aus Zumroda zeigten ihr Können, Ritterspiele und auch eine „Pferdewaschmaschine“ wurden vorgeführt. Für das abwechslungsreiche Programm hatte sich Schwiegertochter Franziska Pfitzner ins Zeug gelegt, informierte der Reiterhof-Chef. Mit dabei waren alle elf Pensionspferde und auch die neun eigenen Pferde des Reiterhofes Pfitzner. Im großen Festzelt im Hof des Reiterhofes ließen sich die Gäste bei Musik Kaffee und Kuchen schmecken. Insgesamt 28 Kuchen, verriet Roland Pfitzner, hatten die Frauen des Reiterhofes dafür gebacken.



Viele Zuschauer verfolgten das Programm auf dem Reitplatz, bei dem auch Pferdefußball gespielt wurde.



Die jüngsten Pferdefans spielten die sieben Geißlein zur Märchenvorführung. Fotos: Hönsch

IBUg öffnet sich für Interessenten

Am 1. und 2. September 2007 konnten die Meeraner beim diesjährigen IBUg-Projekt hinter die Kulissen schauen und sich in der Ifa-Brache Rosental ansehen, was in den vergangenen acht Wochen in den verfallenen Hallen so alles entstanden war. Rund 30 Künstler hatten sich am Projekt Industriebrachenumgestaltung 2007 in Meerane beteiligt und waren jeweils für einige Tage vor Ort, informierte Thomas Dietze. Der Meeraner Tasso mit seiner Gruppe MA'Claim war dabei, Loomit aus München, Rok2 aus Innsbruck, Aron und Jane aus Wien, Cripa aus Dessau, Zone56 aus Glauchau und viele andere.

Wert hatte man vor allem darauf gelegt, kreative Köpfe für das Projekt zu gewinnen. „Wir haben nach Künstlern gesucht, die nicht mit fertigen Plänen nach Meerane kommen, sondern sich vor Ort die Gegebenheiten ansehen, daraus Ideen entwickeln und insbesondere die Architektur mit einbeziehen. Die Verbindung der Kunst mit der verfallen-

den Architektur war uns wichtig“, so Thomas Dietze.

Dass dieses Ziel aufgegangen ist, davon konnten sich die zahlreichen Besucher überzeugen. Doch natürlich waren auch viele Meeraner gekommen, die früher in den Ifa-Hallen gearbeitet haben, wie Hans Richter, der bis 1989 hier 30 Jahre in der Abteilung Schweißtechnik tätig war. „Hier in der großen Halle war der Rohbau, dort oben die Meisterstube“, erklärte er. Durch das Fenster in die Meisterstube hinein schaut nun ein überdimensionales Phantasiewesen. So sind nicht nur Graffiti, sondern auch Installationen aus den vorhandenen Materialien entstanden.

Dieses Spiel mit den vorhandenen Gegebenheiten setzt sich fort, für den genauen Betrachter und Beobachter gab es eine Menge zu entdecken. Zusätzlich waren auch zahlreiche gestaltete Leinwände ausgestellt, darunter Bilder von Graffiti, die im vergangenen Jahr in der inzwischen abgerissenen Ifa-Brache am Merzenberg entstanden. Thomas Dietze: „Wir bedanken uns bei der Stadt Meerane, dem Städtischen Werkhof, der Volks- und Raiffeisenbank Glauchau eG und dem Hotel Meerane für die Unterstützung.“



Thomas Dietze (re.), im Gespräch mit einem Besucher, war einer der Verantwortlichen des Projektes.